

Wandern, baden, minigolfen, spielen, tanzen und entspannen in Sedrun

(Bericht vom *insieme* Sommerlager „Fitness“ vom Samstag 20.07. bis Samstag 03.08.2019)

Bei sehr warmen Temperaturen reisten 18 Personen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung zusammen mit 9 Betreuerinnen und Betreuern, dem Lagerleiter sowie dessen Stellvertreter erwartungsvoll ins Bündnerland. Über die A1 fuhr der Car dem Walensee entlang Richtung Landquart, Chur, Disentis und erreichte nach einem Zwischenhalt in Landquart kurz nach 16 Uhr Sedrun. Zur Begrüssung im Ferienhaus Tgèsa Strem standen Getränke und Snacks bereit. Nach dem Zimmerbezug verwöhnten uns der Koch und seine Crew mit einem feinen Nachtessen.

Am Sonntag wanderten wir bei prachtvollem Wetter Richtung Disentis. An einem der spärlichen Schattenplätze verzehrten wir unseren Mittagslunch.

Am Montag feierte einer unserer Gäste seinen Geburtstag. Nebst einem Blumenstraus erhielt das Geburtstagskind auch einen Einkaufsgutschein. Am Vormittag marschierten wir ca. 20 Minuten zum idyllisch gelegenen Lac da Claus. Einige der Gäste und Betreuerpersonen wagten sich trotz kühler Wassertemperatur ins Wasser.

Bei wiederum prachtvollem Wetter genossen wir den Dienstag mit Grillieren und Entspannen auf dem Campadi-Zeltplatz unterhalb von Rueras. Als krönenden Abschluss erhielten alle Gäste und Betreuerpersonen ein Glace spendiert.

Manuela und Peter hatten für Mittwoch ihren Besuch angekündigt. Mit der Bahn fuhren wir mit ihnen zum Oberalppass und anschliessend mit der Gondelbahn auf den Schneehüenerstock. Die tolle Aussicht war überwältigend.

Der Donnerstag war ohne festes Tagesprogramm für unsere Gäste. Sie durften diesen Tag zusammen mit ihrer betreuenden Person frei gestalten. Einige der Gäste nutzten ihn als Beauty-Tag, andere zeichneten, lasen, strickten, spietlen Jazzi und Uno oder genossen das süsse Nichtstun.

Das Wetter meinte es auch am Freitag immer noch gut mit uns. Die lauffärkeren Gäste fuhren zum Oberalppass und wanderten anschliessend nach Tschamut, die übrigen fuhren mit der Gondelbahn ab Salins zum Cuolm da Vi hinauf und wanderten.

In der Nacht hatte es geregnet. Die Lusttemperatur hatte merklich abgekühlt. Einige der Gäste fuhren nach Disentis zum Minigolf, einige nach Tschamut zum Wandern nach Sedrun und ein paar wenige Gäste zogen es vor, den Tag zu Hause zu verbringen.

Am Sonntag feierte wieder ein Gast seinen Geburtstag. Die Wolken hingen tief, es nieselte. Eine Gruppe besichtigte Disentis, die andere Gruppe besuchte Andermatt.

Wir teilten diesen Montag in Gruppe auf. Einige der Gäste fuhren zum Oberalpsee und wanderten zur Staumauer, eine Gruppe fuhr mit der Gondelbahn von Disentis nach Caischavedra und wanderte anschliessend zum Lac Serein, dann weiter zum Cuolm da Vi und von da aus mit der Gondelbahn nach Salins.

Der beliebte „Poschti-Tag“ stand bevor. Bei angenehmen Temperaturen fuhren wir ab Disentis mit der Rhätischen Bahn nach Chur. Vor der Rückfahrt spendierte ein Gast den „Stremlern“ ein Glace.

In der Nacht auf Mittwoch hatte es erneut geregnet. Wir teilten wiederholt in Gruppen auf. Auf dem Programm standen Minigolf in Disentis, Besuch von Andermatt und Besuch des Musikfestivals am Lac da Claus. Die Gäste konnten selbst wählen, welches Programm ihnen zusagt.e

Den 1. August nutzten die laufstarken Gäste für einen Ausflug nach Caischavedra. Diejenigen, die diesen Tag etwas gemütlicher angehen mochten, fuhren nochmals auf den Schneehüenerstock. Abends grillierten wir im Freien. Leider war es windig und die Gäste begannen bald zu frieren. Regen kündigt sich an. Wir zogen uns ins Haus zurück verweilten bei Gesellschaftsspielen.

Unseren letzten Ferientag begannen wir mit einem Brunch. Regen kündigte sich an. Trotzdem wagten wir eine kleine Wanderung Richtung Disentis. Nach der Rückkehr erwartete die Gäste Kuchen und Getränke. Die nächsten 1 ½ Stunden fesselte der Film „Ratatouille“ die Gäste. Nach dem Nachtessen war Kofferpacken angesagt. Bereits flossen die ersten Tränen.

Dankbar blickt das Betreuerteam auf zwei friedliche und unfallfreie Wochen zurück. Wir durften unsere Gäste verwöhnen, was sie sichtlich genossen.

Diese Ferienwochen mitemöglichst haben neben Gönnerinnen und Gönnern mit Geld- und Sachspenden auch Betreuerinnen und Betreuer mit grossem persönlichem Engagement.
(FRG)

Rapperswil, 06.08.2019